

Auch Nancy Pelosi, die neue demokratische Kongress-Sprecherin, im US-Hospital in Landstuhl – Kritikerin des Irak-Krieges ist stolz auf die US-Soldaten!

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 033/07 – 08.02.07**

Abgeordnete besuchen Landstuhl vor ihrer Rückkehr in die Staaten

Von Scott Schonauer
STARS AND STRIPES, 30.01.07

LANDSTUHL, Deutschland – Kongress-Sprecherin Nancy Pelosi und eine Kongress-Delegation legten am Montag einen Stopp im Landstuhl Regional Medical Center ein, um nach ihrer Dreitages-Tour durch Pakistan, Afghanistan und den Irak verwundete Soldaten zu besuchen.

Frau Pelosi, eine Abgeordnete der Demokraten aus Kalifornien, und die anderen Mitglieder des Kongresses besuchten das Army-Hospital, bevor sie von der Air Base Ramstein in die USA zurück flogen.

Frau Pelosi, eine ausgesprochene Kritikerin des Irak-Krieges und des Bush-Planes, die Truppen im Irak zu verstärken, verbrachte fast eine Stunde auf der Intensiv-Station des Hospitals, um sich mit verwundeten Soldaten zu unterhalten.

In den Gängen des Krankenhauses ließ sie sich mit Soldaten der Army und der Air Force fotografieren.

"Ich danke Ihnen für Ihren Dienst für Ihr Land," sagte sie zu einem Soldaten, als sie sich zu einem Foto bereit erklärte. "Wir sind so stolz auf euch."

Es war ihr erster Besuch in dem Hospital, das schon 37.000 Patienten aus Afghanistan und dem Irak behandelt hat.



Nancy Pelosi im Gespräch mit einem Verwundeten und dem Kommandeur des US-Hospitals in Landstuhl.

(Fotos: Ben Bloker / S & S)



Die Reise der Delegation fand statt, während sich der Kongress und das Weiße Haus wegen der Verstärkung der US-Streitkräfte im Irak streiten. Präsident Bush wird 21.500 zusätzliche Soldaten in das Land schicken, obwohl sich die Demokraten und einige Republikaner gegen die Erhöhung ausgesprochen haben.

Der Abgeordnete John Murtha, Demokrat aus Pennsylvanien, der Abgeordnete Ike Skelton, Demokrat aus Missouri, der Abgeordnete Tom Lantos, Demokrat aus Kalifornien, der Abgeordnete Silvestre Reyes, Demokrat aus Texas, die Abgeordnete Nita Lowey, Demokratin aus New York, und der Abgeordnete David Hobson, Republikaner aus Ohio, begleiteten Frau Pelosi auf der Erkundungsreise.

Die Senatorin Hillary Clinton, Demokratin aus New York, war, kurz bevor sie ihre Bewerbung als Präsidentschaftskandidatin angekündigt hat, auch schon in Landstuhl gewesen.

Die Delegation ließ sich am Montag von Fotografen auf der Tour begleiten, ihre Mit-

glieder lehnten es aber ab, irgendwelche Fragen zu beantworten.

Murtha, Oberst der Marines im Ruhestand und Vietnam-Veteran, hat den Rückzug der amerikanischen Truppen aus dem Irak gefordert.

Während die anderen Abgeordneten Patienten auf der Intensiv-Station begrüßten und US-Fahnen übergaben, sprach Murtha auf dem Flur länger mit General David McKiernan, dem Kommandeur der US-Army in Europa.

Einige Minuten später unterhielt er sich mit Pfc. (dem Obergefreiten) Keali Lanning, der bei einem Granaten-Angriff an der Hand verletzt worden war. Als Lanning den Gang entlang kam, fragte Murtha: "Was ist Ihnen passiert?"

Lanning erzählte von dem Angriff und dass er zunächst nicht medizinisch versorgt werden wollte, damit anderen Soldaten (die schlimmer verletzt waren) zuerst geholfen werden konnte.

"Sie sind ja hart im Nehmen (Im Original: 'You're tougher than hell.')", antwortete ihm Murtha. **"Wir sind stolz auf Sie."**

Lanning, 19, gestand, dass er zuerst nicht wusste, wer Murtha war. "Das war cool," meinte er später. "So jemand trifft man nicht jeden Tag."

(Der Artikel wurde komplett übersetzt und mit einigen Anmerkungen und Hervorhebungen im Text versehen. Sie können das Original nachlesen, wenn Sie auf der Website der STARS AND STRIPES (www.estripes.com) oben links im Feld SEARCH "Lawmakers visit Landstuhl" eingeben und "go" anklicken. In der erscheinenden Auswahl steht der gesuchte Artikel an erster Stelle.)

Unser Kommentar

Die Rallye ist gestartet. Bis 2008 werden wohl noch mehr führende US-Politiker und Präsidentschaftsbewerber der Demokraten und der Republikaner über die Kriegsschauplätze im Mittleren Osten und das "frontnahe" US-Hospital Landstuhl touren. Auf der US-Air Base Ramstein muss eh zwischengelandet werden, warum sollte man sich da die wohlfeile Gelegenheit entgehen lassen, im nahen Landstuhler Hospital mit Verwundeten vor Kameras zu posieren, um in Presse, Funk und Fernsehen seine patriotische Gesinnung demonstrieren zu können.

Besonders übel stößt einem einheimischen Beobachter dieser touristischen Ausflüge zur Besichtigung der Fronten und der dort zu Schaden Gekommenen die Doppelzüngigkeit der US-Demokraten auf.

Erst stimmen Senatoren und Abgeordnete der Demokratischen Partei fast geschlossen den völkerrechtswidrigen Überfällen Bushs auf Afghanistan und den Irak zu. Wegen der sich bald abzeichnenden Misserfolge und der wachsenden Kriegsmüdigkeit der Mehrheit aller US-Amerikaner erwecken sie vor den Wahlen den Eindruck, auf die Seite der Kriegsgegner übergewechselt zu sein. Aber nach ihren glänzenden Wahlsiegen im Repräsentantenhaus und im Senat tun sie nur noch so, als seien sie gegen die von Bush angeordneten Truppenverstärkungen im Irak, wollen aber gleichzeitig mehr US-Soldaten nach Afghanistan beordern. Der drohende Atomangriff auf den Iran ist kein Thema für sie.

Verwundete, die alle noch heile Knochen haben könnten, wenn die Demokraten Bushs Kriegskurs von Anfang an entschieden bekämpft hätten, loben sie als tolle Kerle, auf die ihr Land stolz sein kann. Sind die Damen und Herren Demokraten mit den Republikanern auch stolz auf die vielen Toten und die breite Spur der Verwüstung, die ihre angeschlagenen Krieger in Afghanistan und im Irak hinterlassen haben? Wollten sie deshalb keine Fragen beantworten, oder hatten sie nur Angst, dass ein Soldat, der einen Arm oder ein Bein verloren hat, beim Übereichen eines US-Fähnchens ausfallend werden könnte?

www.luftpост-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern